

Maria E. Kronfeldner/ St. Albansgasse 5/ 93047 Regensburg

Herrn Bundespräsidenten Köhler
Bundespräsidialamt
Spreeweg 1
10537 Berlin

Regensburg, den 29. Mrz. 2005

08 Mai, Mit Brecht gegen Rechtsradikalismus

Sehr geehrter Herr Köhler,

angesichts der Wichtigkeit des Themas und der Bereitwilligkeit der Politik die NPD-Provokation am 08 Mai zu verhindern, möchte ich Sie auf einen Sachverhalt hinweisen, der in mir doch einige Bedenken ausgelöst hat, ob alle Verantwortlichen in Berlin wirklich eine solche Provokation verhindern möchten.

Das Aktionsbündnis „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ hat für den 08 Mai eine künstlerische Anti-Kriegs-Aktion geplant, die sich mit dem 60. Jahrestags des Kriegsendes beschäftigt. Dabei soll die Aktion „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“, das an die Inszenierung von Bertolt Brechts „Legende vom toten Soldaten“ anknüpft, veranstaltet werden (Informationen unter www.himmlischevier.de).

Die Anmeldung zu dieser Aktion ging nach meinen Informationen am 04 Oktober 04 im Polizeipräsidium in Berlin ein. In einem Schreiben vom 02 Dezember 04 wird dies bestätigt, aber darauf hingewiesen, dass bereits seit dem 04 November 04 eine Anmeldung für den Aufzug der Jungen Nationaldemokraten vorliegt. Wäre der Anmeldung der Aktion „Das Begräbnis oder die himmlische Vier“ korrekt berücksichtigt worden, dann wäre der Aufmarsch rechter Truppen von sich aus schon unmöglich, da sich die beiden Veranstaltungen zeitlich wie örtlich überschneiden würden und dies praktizierte und notwendige Sicherheitsbestimmungen verletzen.

Für die vielen Menschen, die sich jenseits von Medienspektakeln um die rechtsradikalen Umtriebe in unserem Land Sorgen machen, bitte ich Sie, diesem Fall nachzugehen und sich für die Genehmigung der Veranstaltung einzusetzen. Vertrauen ist eine wichtige Sache, gerade gegenüber dem Schalten und Walten bestimmter Genehmigungsbehörden. Ich bin weder an dieser Aktion beteiligt, noch sonst aktiv in irgendwelchen politischen Gruppen, war aber doch über diesen Fall erschrocken und möchte auf meine Art einen Beitrag dazu leisten, dass Deutschland über seine Vergangenheit hinauswächst.

Mit freundlichen Grüßen,

Maria E. Kronfeldner